

Digitale Bildbearbeitung – Teil 5

1. Meine Bearbeitungsprogramme

Es sind die folgende Bearbeitungsprogramme für digitale Fotos, welche ständig bei mir in der Anwendung sind. Wofür welches Programm besser ist, um Bilder zu bearbeiten, ist Gefühls- und Erfahrungssache:

- Adobe Photoshop Elements 2018 (**PSE**)
- Magix Foto Designer 7 (**FD 7**) > *Freeware*
- Paint.NET (**PN**) > *Freeware*

Dabei habe ich mich sehr auf Photoshop Elements 2018 konzentriert, weil dieses Programm einem sehr viele Möglichkeiten der Bildkorrektur und Bearbeitung bietet. Jedoch muss dann auch erwähnt werden, dass es sehr viel Zeitaufwand bedeutet, sich mit dem Programm überhaupt vertraut zu machen. Erst nach und nach sind einem die vielen Werkzeuge vertraut und erst dann sind diese auch gezielt einsetzbar. Dieses Adobe-Programm muss einem erst einmal ans Herz wachsen, um damit gerne zu arbeiten.

2. Bearbeitung von Bildfehlern bei der digitalen Fotografie

2.1 Aus Digitale Bildbearbeitung – Teil 1/ **5** Problem Farbe: Farben flau

Beschreibung: Das Bild ist zu farblos.

Abhilfe: 1-Farbsättigung – Anhebung der Farbsättigung

2-Die wichtige Farbbalance

Programm: PSE, FD 7, PN

Nun möchte ich ihnen erst einmal das Bild vorstellen, welches bearbeitet werden soll. Es zeigt den Start von Heißluftballons, welche gerade abgehoben haben und Höhe gewinnen wollen. Dieses Bild hat eindeutig zu blasse Farben und wirkt deswegen auf den Betrachter wenig dynamisch.

Das Bild ist nun ein Fall für die digitale Bildbearbeitung. Aber wie sollte man als Amateur vorgehen, um das Bild zu optimieren?

In so einem Fall würde ich zuerst versuchen von einem Programm die Automatik-Korrektur zu nutzen. Dieses möchte ich auch machen und dazu dieses Bild beispielhaft mit drei Bearbeitungsprogrammen in derselben Art und Weise bearbeiten, nämlich automatisch.



Das Bild ist zu farblos

Diese drei Programme sind:

- Photoshop Elements 2018 (PSE)
- Foto Designer 7 (FD)
- Paint.NET 4 (PN)

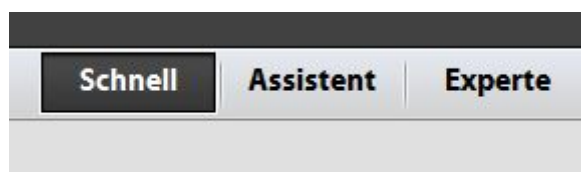
Also, los geht`s!

2.1.1 Grundsätzliches zu unserer digitalen Bildbearbeitung

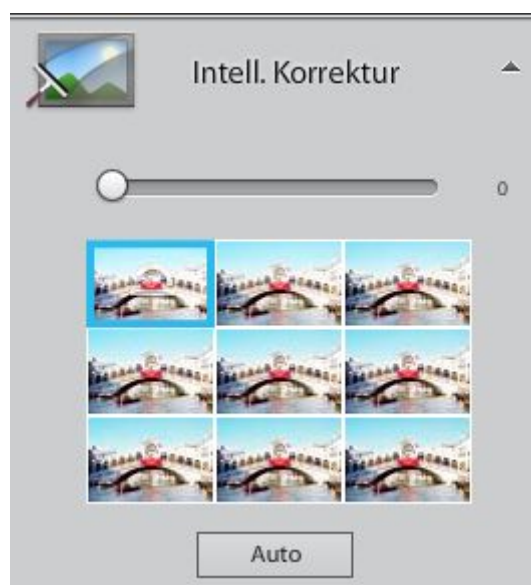
In dieser Bildbearbeitung mit verschiedenen Arbeitsmethoden möchte ich Ihnen vermitteln, wie ich selbst immer wieder neu versuche, ein Bild zu optimieren. Mit diesem Austesten der Möglichkeiten einer Bildbearbeitung lernt man automatisch Adobe Photoshop Elements 2018 besser kennen. Es ist nicht immer einfach, als Amateur die richtige und auch optimal wirksame Bearbeitungsmethode herauszufinden. Hilfestellung gibt es online von Adobe oder auch mittels gutem Buch. Bei mir ist das Buch von Jürgen Wolf mit dem Titel „Adobe Photoshop Elements 2018 – Das umfassende Handbuch“ im fast täglichen Gebrauch.

2.1.2 Anwendung der Automatikkorrektur (zuerst immer)

Die Bearbeitung startet in PSE 2018 und es wird angeklickt „Schnell“:



Dann erscheint ein Menü für eine schnelle Optimierung. Wir verwenden die Intelligente Korrektur und wählen AUTO.



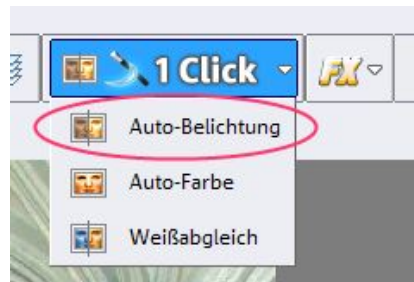
Das Ergebnis mit PSE 2018:

Das Ergebnis ist nicht zufriedenstellend, wie ich finde. Das Bild ist insgesamt etwas kräftiger in den Farben geworden, kommt aber bei weitem nicht an das Original-Bild heran. Die im Referenzbild vorhandenen Farben wurden nicht annähernd erreicht. Also insgesamt nicht so ideal.



Referenzbild-Original

Weitermachen möchte ich mit dem Foto Designer 7 und auch mit der Automatik-Korrektur.

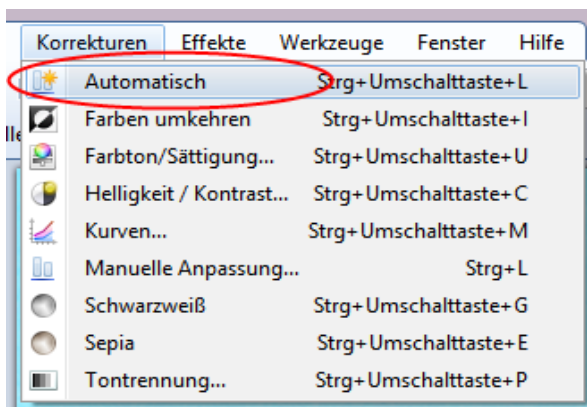


Das Ergebnis mit Foto Designer 7:



Der Foto Designer 7 zeigt uns ein ähnliches Bild nach der Auto-Bearbeitung wie PSE 2018. Das Bild wirkt auch recht blass. Das Programm konnte das Problem nicht wirklich korrigieren.

Das letzte Programm ist Paint.NET mit der Automatik-Korrektur.



Das Ergebnis mit Paint.NET:



Die Automatik-Korrektur von Paint.NET hat das Original nicht erreicht, jedoch sind die Farben einen Tick kräftiger als bei den beiden anderen Programmen. Aber der Himmel ist nicht wirklich blau, eher bläulich, wie ich finde.

Die Vergleichsbilder der drei Foto-Bearbeitungsprogramme:



Nun können wir gut die Bilder vergleichen und die Qualität bewerten. Wie ich finde, hat das Programm PN am besten abgeschnitten, obwohl es qualitativ noch eine Ecke weit weg von dem Originalbild entfernt ist. Es müssen also andere Maßnahmen getroffen werden.

Der Reihe nach, wie vorher schon, schauen wir, welche Möglichkeiten speziell das Bearbeitungsprogramm PSE 2018 noch bietet, um ein optimales Foto zu erreichen.

2.1.3 Maßnahmen der Bearbeitung mit PSE 2018

2.1.3.1 Die Auto-Tonwertkorrektur mit PSE 2018

Wir wenden uns weiter dem Programm Photoshop Elements 2018 zu, um weitere Möglichkeiten zu probieren. Diese Auto-Tonwertkorrektur bietet die Möglichkeit zur Entfernung von Farbstichen, macht Farben kräftiger und verbessert den Kontrast.



Irgendwie ist das Bild nicht stimmig und es wirkt etwas fade. Die Auto-Tonwertkorrektur konnte den Fehler nicht beheben. Soeben habe ich es ausprobiert, also ohne Dokumentation, die Farbkurven anzupassen, aber damit wird hauptsächlich ein Problem mit Lichtern und dem Kontrast behoben. (nicht geeignet)

Die Farben sind noch schlapp und müde, es fehlt die Dynamik. Das ist überhaupt nicht zufriedenstellend!! Ich hatte mehr erwartet. Es muss eine andere Bearbeitungsmethode her.

2.1.3.2 Auto-Farbkorrektur mit PSE 2018

Nun wollen wir versuchen, mit der Auto-Farbkorrektur ohne Vorbehalte diese Auto-Funktion testen. Denn bei dem Bild geht es nun wirklich um Farben, genauer gesagt, um flauere Farben, die einer Auffrischung bedürfen.



Bild mit der Auto-Farbkorrektur PSE 2018

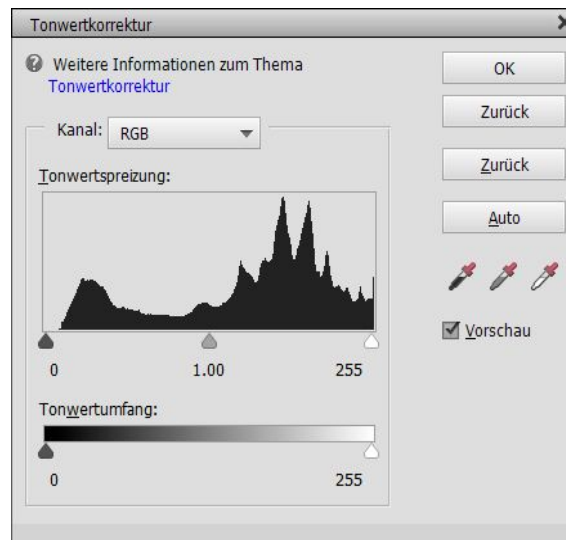


Referenzbild-Original

Das Ergebnis mit der Auto-Farbkorrektur ist wie ich meine etwas besser ausgefallen als bei der Auto-Tonwertkorrektur. Leider nicht wirklich zufriedenstellend und ich neige zu der Frage, sollte man überhaupt keine Auto-Funktionen verwenden? Um diese Frage zu klären, wollen wir uns der manuellen Tonwertkorrektur zuwenden.

2.1.3.3 Die manuelle Tonwertkorrektur mit PSE 2018

PSE 2018 bietet die Möglichkeit einer Tonwertkorrektur. Es sieht so aus, als ob der weiße Tonwertbereich des Beispielbildes zu stark verwendet wird. Das schauen wir uns jetzt einmal an:

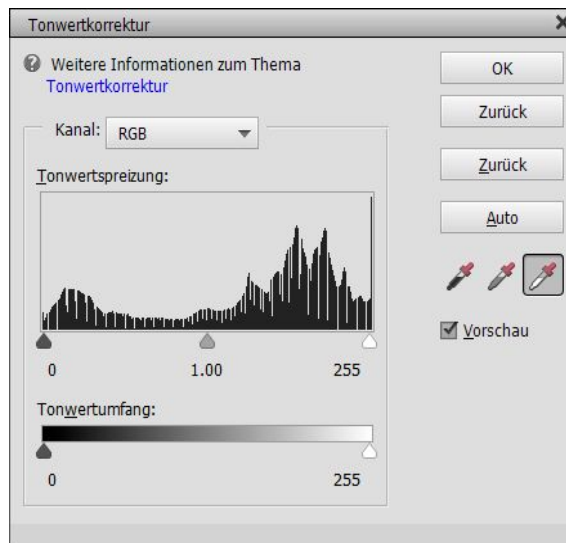


Die Tonwertkurve zeigt die Verteilung des Spektrums des Lichts und der Farben des Bildes an. Digitalaufnahmen setzen sich aus den Farben ROT, GRÜN und BLAU (RGB) zusammen.

So sieht bei unserem Testbild das Tonwertspektrum aus und zwar mit einigen Schwarzanteilen, links angezeigt. Zu klären ist die Einstellung des Weißpunktreglers (rechts), des Schwarzpunktreglers und des Mitteltonreglers (Mitte).

Auf der linken Seite der Tonwertkurve fehlt also schwarz und auf der rechten Seite, also weiß, gibt es einen deutlichen Überhang. Man könnte natürlich den Schwarzpunktregler und den Mitteltonregler manuell anpassen, jedoch habe ich mich dazu entschlossen, mit den Pipetten zu arbeiten, das heißt, es werden die Farbwerte schwarz und weiß aus dem Bild übernommen. Dazu entsprechende Pipette anklicken und den Farbwert auswählen. Genau ist wichtig, weil das Programm dies zur Berechnung braucht.

Also zuerst die Pipette links mit schwarz auswählen und danach einen weißen Punkt im Foto anwählen.



Wie man sieht, hat das Programm eine Tonwertspannung vorgenommen (aus der Berechnung), um das Bild nach den neuen Werten zu verändern. Es hat sich ein neues Histogramm ergeben. Aber wie sieht das Bild denn jetzt eigentlich aus? Hat die Bearbeitungsmethode geholfen?

Nicht vergessen, immer eine neue Einstellungsebene für das Bild anzulegen, damit das Bild unangetastet bleibt!



Tonwertkorrektur mit PSE 2018



Referenzbild-Original

Auch so korrigiert, hat mich das Ergebnis noch nicht ganz überzeugt. Eigentlich hatte ich mir mehr davon versprochen. Obwohl das Bild insgesamt etwas wärmer wirkt und es auch gefallen könnte. Nach dem persönlichen Geschmack der Farben kann man dies bei der Tonwert-

korrektur berücksichtigen.

Noch ein Ass haben wir im Ärmel. Das möchte ich gerne auch noch versuchen. Die Anwendung der Tonwertangleichung kommt noch in Betracht.

2.1.4 Die Farbkorrekturen im Schnellmodus mit PSE 2018

In den zugeordneten Einstellungen bei den Kartenreitern Sättigung, Farbton und Dynamik sind Veränderungen schnell durchführbar. (Ist jedoch nur im Schnellmodus verfügbar.)

Mit dem Filter „Tonwertangleichung“ werden die Helligkeitswerte der Bildpixel neu verteilt, sodass die Pixel die Helligkeitsstufen gleichmäßiger darstellen. Wenn Sie diesen Befehl anwenden, findet Photoshop Elements die hellsten und dunkelsten Werte im Gesamtbild. Es ordnet diese Werte dann neu zu, sodass der hellste Wert Weiß und der dunkelste Wert Schwarz repräsentiert. Photoshop Elements gleicht dann die Helligkeitswerte an, d. h., die Zwischenwerte werden gleichmäßig über die Graustufen verteilt.

Das Foto in den Ebenen duplizieren und das Duplikat anklicken. In PSE 2018 auswählen: **Filter >Anpassungsfiler >Tonwertangleichung**.

Das Ergebnis wollen wir uns nun am so bearbeiteten Bild anschauen und bewerten.



Es ist alles kräftiger geworden, aber auch dunkler. Die wirklichen Farben wie im Referenzbild kommen nicht richtig zur Geltung. Vielleicht noch die Sättigung und die Helligkeit korrigieren. Aber reicht das aus?

2.1.5 Flaues Bild – Schnelle Dunstentfernung

Ein Versuch ist es wert, die Dunstentfernung in PSE 2018 noch auszuprobieren.



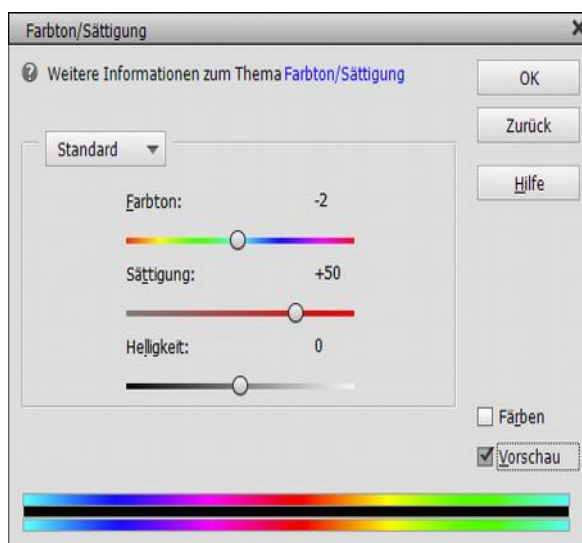
Schnelle Dunstentfernung mit PSE 2018



Referenzbild-Original

Insgesamt konnte die schnelle Dunstentfernung das Problem der „schlappen“ Farben nicht lösen. Da ist in jedem Fall noch Handlungsbedarf. Jedoch ist das auch etwas Geschmackssache jedes Einzelnen, der Fotos macht oder bearbeitet.

So als letzte Möglichkeit werden wir uns an den Farbton und die Sättigung heranwagen. Im Menü bedeutet das **Überarbeiten > Farbe anpassen > Farbton/Sättigung**.





Fertig bearbeitetes Bild mit korrigiertem Farbton und der Sättigung



Referenzbild-Original

Fazit:

Im Vergleich mit dem Referenzbild gefällt mir persönlich das Foto mit der Korrekturmethode einer Veränderung des Farbtons und der Sättigung. Aber bitte bewerten Sie es selbst.

Es gibt fachliche und persönliche Bewertungen, die bei einer Beurteilung zugrunde gelegt werden sollten. Aber die erreichten Ergebnisse beziehen sich dabei immer nur auf ein Objekt. Bei dem nächsten Foto kann alles wieder ganz anders sein, auch deswegen, weil dann vielleicht andere Korrekturmethode anzuwenden sind, um ein optimales Ergebnis zu erzielen.

2.2 Aus Digitale Bildbearbeitung – Teil 1 / **6** Problem Farbe: Farbstichig

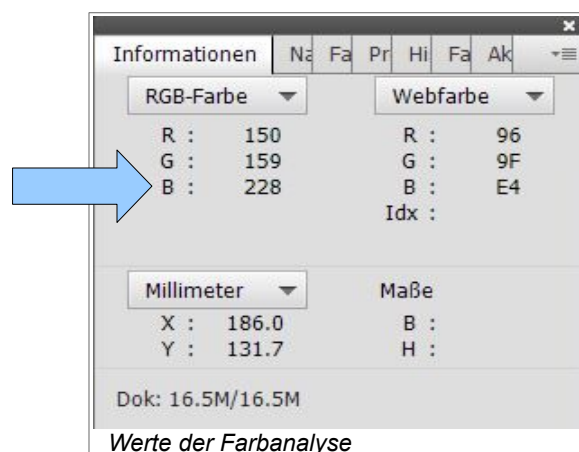
Beschreibung: Das Bild hat unnatürliche Farben und wirkt verwaschen

Abhilfe: Farbton – Durch Verschiebung der einzelnen Farbanteile kann die Farbbalance wieder hergestellt werden.

Programm: PSE

Nun möchte ich ihnen erst einmal das Bild vorstellen, welches bearbeitet werden soll. Es ist das schon bei den anderen Bearbeitungen verwendete, jedoch *abgewandelte* Bild der Heißluftballons. Beim Betrachten ist zu erkennen, dass das Bild farblich nicht stimmig ist und ein Blaustich vorherrscht. Das Bild ist nun ein Fall für die digitale Bildbearbeitung.

Aber wie sollte man als Amateur vorgehen, um das Bild zu optimieren? In einer Analyse sollte schon die RGB-Farbverteilung festgestellt werden, weil das nicht immer so eindeutig erkennbar wie bei diesem Bild der Heißluftballons ist. Um das herauszufinden bedienen wir uns bei dem Werkzeug Farbwähler (Pipette) sowie dem Informations-Bedienfeld. Wir klicken also im Monitorbild unten rechts auf das Icon „Mehr“ und es öffnet sich die Infobox mit einigen Kartenreitern. Auf einem steht Informationen. Nun in den Bildbereich fahren und die Werte in Informationen ablesen. Es ist erkennbar die Farbe blau, aufgrund der hohen Werte des Blaukanals.



Somit ergeben sich zwei Bearbeitungsmöglichkeiten. Anwendung der Automatik zur Beseitigung des Farbstichs und als zweite Möglichkeit, die Bearbeitung innerhalb der Tonwertkorrektur.



Foto mit einer Verschiebung der Farbanteile – viel blau



Referenzbild-Original

2.2.1 Automatische Farbtonbearbeitung

Dazu anwählen **Menü>Überarbeiten>Farbe anpassen>Farbstich entfernen**



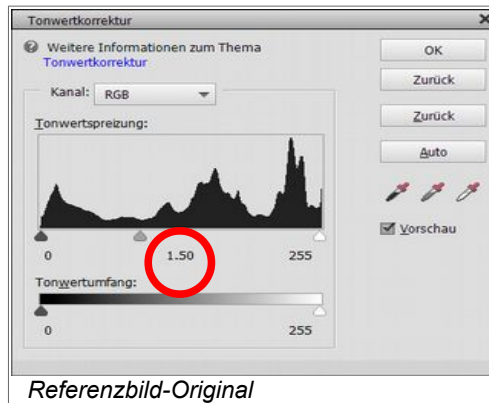
Foto nach der Automatikfunktion



Referenzbild-Original

Das Problem mit der Auswahl des Farbpunktes in weiß, grau oder schwarz einen davon genau zu treffen. Ich denke mal, der Farbstich ist immer noch vorhanden und somit war die automatische Farbtonbearbeitung nicht erfolgreich.

2.2.2 Farbtonbearbeitung mittels Tonwertkorrektur



Dazu anwählen **Menü>Überarbeiten>Beleuchtung anpassen>Tonwertkorrektur**

Ich muss gestehen, dass ich dachte, einfach den Blauanteil reduzieren und schon ist das Bild klar. Gar nichts war klar und nach dem Verschieben des Mittelschiebers beim Blaukanal passierte nicht wirklich viel. Das hat mich überrascht. Dennoch, beim RGB-Farbspektrum hat es mit dem Wert 1,5 (Mittelschieber nach links verschoben) funktioniert. Aber wie sieht das Ergebnis aus?



Huups, das war wohl ein Tick zu viel des Guten, das Bild ist viel zu hell und das insgesamt. Vielleicht würde ja schon 1,4 reichen? Nein, das gefällt mir nicht. Wahrscheinlicher ist die Möglichkeit über den **Farbton und die Sättigung** das Bild abzustimmen bzw. zu optimieren.

Fazit:

- 5** *Somit konnten wir das Problem 5 zufriedenstellend lösen und zwar mit der Methode Farbton und Sättigung wie unter Punkt 2.1.5, nach der versuchten Dunstentfernung.*
- 6** *Beim Problem 6 unter Punkt 2.2 würde vielleicht ein Profi noch spezielle Möglichkeiten kennen und anwenden können, die das Foto verbessert hätten. Ich war überrascht, dass das Bild nicht ausschließlich mit einer Korrektur der Blauanteile zufriedenstellend korrigiert werden konnte. Deswegen ist Farbstich ein besonderes Problem und wie in unserem Fall nicht mit der Bearbeitungsmethode vorhersehbar.*

Es gibt fachliche und persönliche Bewertungen, die bei einer Beurteilung zugrunde gelegt werden sollten. Aber die erreichten Ergebnisse beziehen sich dabei immer nur auf ein Objekt. Bei dem nächsten Foto kann alles wieder ganz anders sein, auch deswegen, weil dann vielleicht andere Korrekturmethode anzuwenden sind, um ein optimales Ergebnis zu erzielen.

2.3 Hinweise zur Bearbeitung mit anderen Programmen

Bei meiner Bildbearbeitung habe ich mich erst einmal auf Photoshop Elements 2018 konzentriert. Bei jeder Bildbearbeitung sollte man prüfen, ob es noch bessere Alternativen in den Bearbeitungsmethoden im Programm Photoshop Elements 2018 (oder in anderen) gibt.

Eine neue Alternative ergibt sich vielleicht bei dem Programm **GIMP**, welches vergleichbar mit **PSE** sein soll. Das Programm ist Freeware.

3. Anwendung der ausgewählten Bearbeitungsmethoden durch einen Hobbyfotografen

Aber zum Schluss möchte ich noch einmal deutlich machen, dass alle durchgeführten Bearbeitungen der Fotos von einem Hobbyfotografen ausgewählt und durchgeführt worden sind. Es ist durchaus möglich, dass ein Berufsfotograf für die Bearbeitung dieser Bilder andere Methoden zur Korrektur ausgewählt hätte, weil dieser andere Bewertungskriterien für sich festgelegt hat und andere Erfahrungswerte hat. Jedoch meine ich, dass sich auch ein interessierter Laie in die Materie recht gut einarbeiten kann, was dann auch in der Anwendung für eine Korrektur seiner gemachten Fotos ausreicht.

Alle Bearbeitungen zeigen ansatzweise die gewählten Bearbeitungsmethoden und es könnten durchaus in einem „Feinschliff“ wahrscheinlich noch bessere Ergebnis-

se möglich sein. Dabei ist der Faktor probieren hoch anzusetzen.

Mit den beiden anderen Bearbeitungsprogrammen FD 7 und Paint.NET sind die Korrekturen teilweise auch durchführbar (automatisch). Manko beim FD 7 ist, dass er keine Tonwertkorrektur besitzt.

4. Natürlich noch eine Buchempfehlung

- Photoshop Elements 10 – Schritt für Schritt zum perfekten Bild – Christian Westphalen vom Verlag Galileo Design
- Die große Fotoschule – Das umfassende Handbuch – Christian Westphalen vom Verlag Galileo Design
- Adobe Photoshop Elements 2018 – Das umfassende Handbuch – Jürgen Wolf vom Verlag Galileo Design

07.10.2019 - WM